

Pastoralvereinbarung

der

Pfarrei „Edith Stein“

Ernst-Toller-Str. 13
06766 Bitterfeld-Wolfen
OT Wolfen

und der

Pfarrei „Sankt Antonius“

Victor-Blüthgen-Str. 29
06780 Zörbig

Inhalt

1	Leitbild	3
2	Pastorale Ziele und Aufgaben im Gemeindeverbund	5
2.1	Martyria	5
2.1.1	Kinder, Jugend und Familien	5
2.1.2	Senioren	6
2.1.3	Öffentlichkeitsarbeit	6
2.2	Liturgia.....	7
2.2.1	Sonntagsgottesdienste	7
2.2.2	Wochentagsgottesdienste.....	8
2.2.3	Andere Gottesdienstformen	8
2.2.4	Gottesdienste zu Festzeiten und besonderen Anlässen	9
2.2.5	Visionen von liturgischen Feiern in unserer zukünftigen Pfarrei	11
2.3	Diakonia	12
2.3.1	Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz.....	12
2.3.2	Diakonisches Handeln als die personale Sorge um Einzelne	13
2.4	Ökumene.....	13
3	Strukturen im Gemeindeverbund.....	15
3.1	Struktur der zukünftigen Pfarrei.....	15
3.2	Zuständigkeiten	15
3.2.1	Hauptamtliche Mitarbeiter/Innen	15
3.2.2	Gemeindeverbundsrat (GVR)	15
3.2.3	Ortsausschüsse	16
3.2.4	Kirchenvorstand	16
3.2.5	Verwaltung	16
3.3	Kommunikation.....	16
3.3.1	Informationsaustausch.....	17
3.3.2	Beschwerden und Konflikte	17
4	Finanzen und Ressourcen im Gemeindeverbund	18
5	Überprüfung der Vereinbarung.....	19
6	Gemeinsame Erklärung.....	20

1 Leitbild

Als katholische Christen des Gemeindeverbundes (im Folgenden GV) Wolfen / Zörbig wissen wir uns zunächst einer großen, weltweiten Glaubensgemeinschaft zugehörig, die sich für uns konkretisiert in der Ortskirche des Bistums und in der Bezogenheit auf unseren Bischof in Magdeburg.

Der Glaube an den dreifaltigen Gott, der sich ein Volk schafft, der seine Kirche und jeden einzelnen darin führt und begleitet bis hin zur Vollendung, ist ein Geschenk, das wir empfangen haben.

Wir erleben in unserer Region sehr stark, dass eine große Mehrheit unserer Mitmenschen unsere Überzeugung nicht teilt und einem praktizierten Christentum fremd gegenübersteht. Die Weitergabe des Glaubens an Kinder und Jugendliche, die sich als Christen in einer Minderheit befinden, ist dadurch erschwert; zumal viele jüngere Familien und Einzelne unsere Region verlassen, beispielsweise um anderswo zu studieren oder Arbeit zu finden.

Trotz dieser Erschwernisse und nicht zuletzt deswegen erfahren wir unseren Glauben aber auch als eine Herausforderung:

- die Erinnerung an Gott in verschiedener Weise wach zu halten; Dankbarkeit für das, was wir nicht selbst machen können, in uns selbst und unseren Mitmenschen zu wecken und so auf vielfache Weise einander und anderen den Glauben zu bezeugen (Martyria),
- die Gottesdienste so zu gestalten und heilige Zeichen so zu feiern, dass wir selbst daraus leben können, dass aber auch Außenstehende auf diese Weise etwas über Christsein erfahren und angesprochen werden können. (Liturgia),
- das Leben miteinander und mit anderen zu teilen und durch Aufmerksamkeit und jeden Dienst, der anderen hilft, Zeichen und Ausdruck unseres gelebten Glaubens zu geben (Diakonia).

Wer wir sind

Zu unserem GV gehören folgende Gemeinden und Orte:

- Wolfen-Nord (Sitz des Gemeindeverbundsleiters/Pfarrers),
- Greppin,
- Raguhn,
- Wolfen,
- Zörbig (Sitz des Kooperators) mit den Stationen Glebitzsch, Großzöberitz, Spören und Stumsdorf.

In unserem GV erleben wir den demographischen Wandel in ähnlicher Weise, wie er sich insgesamt in unserem Lebensumfeld vollzieht. Da wir zahlenmäßig zudem ohnehin wenige sind, erfahren wir die Auswirkungen oft noch drastischer als andere Institutionen.

Nicht zuletzt darum bildet die Seniorenpastoral einen wichtigen Schwerpunkt in unseren Gemeinden. Ein weiterer Schwerpunkt sind die jüngeren Familien mit ihren Kindern, wobei es hier darum geht, sie zu erreichen und ihre Freude am Glauben und an der christlichen Gemeinschaft zu wecken und zu bestärken.

Woher wir kommen

Um 1900 begann vor allem durch Ansiedlung katholischer Schnitter aus dem Osten sowie Bauhandwerker, Arbeiter und Angestellte für den Chemiestandort Wolfen-Greppin-Bitterfeld und durch vereinzelt einheimische Familien wieder aktives katholisches Leben auf dem Gebiet unseres heutigen GV.

Im Zuge dieser Entwicklung wurden auch unsere Kirchen errichtet: 1910/11 *St. Antonius* in Zörbig, um 1916 *Heilig Geist* in Greppin, 1938/39 *Heilig Kreuz* in Wolfen, 1949 *St. Michael* in Raguhn und 1954 *St. Norbert* in Jeßnitz.

Nach dem 2. Weltkrieg fanden viele Vertriebene in unseren Orten eine neue Heimat. Die nachfolgenden Generationen prägten das Gemeindeleben heute.

In der DDR-Zeit gaben unsere Gemeinden vielen eine Zuflucht vor politischem Druck. Hier erfuhr man eine Alternative zur beherrschenden Ideologie, einen anderen Geist und eine Atmosphäre, in der sich leben ließ. Christliche Familienkreise, Jugendgruppen etc. gaben Halt und Orientierung.

Allerdings verließen in diesen Zeiten auch viele Menschen die Kirche.

Den Herausforderungen der neuen Zeit nach der DDR-Diktatur wurde oft nur zögerlich und mit mancher Unsicherheit begegnet. Durch den Wegfall der Industrie nahm die Bevölkerung drastisch ab. Das machte sich auch in unseren Gemeinden deutlich bemerkbar.

Was wir sein wollen

Wir wollen Kirche hier vor Ort sein und als lebendiges Zeichen des Evangeliums für die Menschen konkret wirken. Dabei liegen uns die beiden genannten Schwerpunkte besonders am Herzen: die Seniorenpastoral einerseits und andererseits die Sorge um die jungen Familien, Alleinerziehende und um die Kinder und Jugendlichen.

Dabei sehen wir auch, dass es an einigen Orten des Verbundes zukünftig nicht mehr möglich sein wird, allein und aus eigener Kraft Gemeindeleben aufrecht zu erhalten und zu gestalten. Es braucht darum eine gute Vernetzung unserer Bemühungen und ein Zusammenfinden der einzelnen Orte und Gemeinden. Die erst vor wenigen Jahren als Gemeindezentrum erbaute Kirche *St. Edith Stein* kann dabei Zeichen sein für diese aktuellen Herausforderungen. Gegenwärtig erkennen wir in Zörbig deutlich ein weiteres Zentrum unserer künftigen Pfarrei. Wir werden uns um die Stärkung des Gemeindelebens in den Zentren bemühen müssen, ohne die Möglichkeiten, die in den anderen Gemeinden und Orten gegeben sind, aus dem Blick zu verlieren oder gar leichtfertig aufzugeben.

Wo wir Unterstützung erfahren

Mit dem Geschenk und dem Auftrag des Glaubens sind wir nicht allein. Dankbar erfahren wir Geschwisterlichkeit mit evangelischen Christen und mit vielen Menschen guten Willens. Besonders fühlen wir die Herausforderung zur Ökumene und die Bereicherung, die damit verbunden ist, durch konfessionsverschiedene Ehepaare und Familien, die sich in beiden Kirchen beheimatet fühlen und engagieren.

So ist uns zuallererst der *Dank für unsern Glauben* aufgegeben und für alle guten Erfahrungen, die wir in Kirche und Gemeinde machen konnten bzw. können und gleichzeitig die *Weitergabe dieses Glaubens* an nachfolgende Generationen und Menschen in unserem Lebensumfeld bei allen Schwierigkeiten, die damit verbunden sind.

2 Pastorale Ziele und Aufgaben im Gemeindeverbund

2.1 *Martyria*

Wir nehmen im Gemeindeverbund Wolfen-Zörbig die Herausforderung an, Kirche mit einer Mission zu sein.

Zu Martyria gehören alle Begegnungen und Versammlungen, in denen die Wortverkündigung und die Bezeugung des Wortes Gottes im Mittelpunkt stehen. Der Verkündigungsauftrag ist allen Gemeindemitgliedern gegeben.

2.1.1 Kinder, Jugend und Familien

Aus Zörbig kommt die Tradition der monatlichen **Mutter-Kind-Runde** für Vorschulkinder, die inzwischen ein Angebot für Familien des gesamten GV ist. In diesen Runden werden Vorschulkinder an den christlichen Glauben herangeführt. Dieses Treffen findet an verschiedenen Orten unseres GV statt und ist offen für Menschen aus nichtchristlichem Umfeld. Die Termine werden durch Plakate und Einladungen öffentlich bekannt gegeben.

In Wolfen entstand die Tradition der **Projektstage** sowie monatlicher **Familien-gottesdienste**. Für die Vorbereitung fühlt sich ein Kinderliturgiekreis verantwortlich.

Sowohl die Erstkommunionvorbereitung als auch die Feier der **Erstkommunion** der Kinder aus dem GV wird gemeinsam durchgeführt. Auch die Vorbereitung auf das Sakrament der **Firmung** wird gemeinsam gestaltet.

Der **Religionsunterricht** findet je nach Möglichkeit in den Gemeinderäumen und/oder in den Schulen vor Ort statt.

Für die Jugendlichen im GV wird wöchentlich eine **Jugendstunde** in Wolfen-Nord und Zörbig im Wechsel angeboten. Auch weitere gemeinsame Unternehmungen wie Projekte, Jugendfahrten etc. werden geplant.

Das Fest **St. Martin** wird in den Gemeinden Greppin, Raguhn, Wolfen-Nord und Zörbig ökumenisch gefeiert.

Die Kinder des GV fahren gemeinsam zur **Religiösen Kinderwoche**. Auch für Kinder, die nicht zur Gemeinde gehören, steht dieses Angebot offen.

Die in den einzelnen Gemeinden bestehenden **Familienkreise** treffen sich in regelmäßigen Abständen.

2.1.2 Senioren

Die Senioren treffen sich regelmäßig in den einzelnen Gemeinden zu den **Senioren-/Gemeindenachmittagen** (Greppin, Raguhn, Wolfen, Wolfen-Nord) sowie zum **Seniorentanz** und zum Handarbeits- und Singekreis in Zörbig.

Die **Senioren- und Gemeindefahrten** werden gemeinsam geplant und durchgeführt.

Ein- oder zweimal im Jahr ist ein gemeinsamer **Seniorentag** (Einkehrtag / Sommerfest) angedacht.

Auf die Arbeit im **Altenpflegeheim St. Vinzenz** wird im Abschnitt 2.3.1. eingegangen.

2.1.3 Öffentlichkeitsarbeit

In der **Tageszeitung** und kommunalen Anzeigern wird über Gottesdienste und Gemeindeleben informiert. Die Kommunikation erfolgt über das Pfarrbüro.

Hauptamtliche beteiligen sich auch an der Rubrik „Gedanken zum Sonntag“ in der MZ sowie regionalen Amtsblättern und gestalten beim öffentlich rechtlichen **Rundfunk** die Reihe „Angedacht“ und „Gedanken zum Abend“ mit.

Ein **Pfarrbrief** informiert mehrmals im Jahr ausführlich über besondere Höhepunkte im GV. Dieser Brief wird auch den Fernstehenden der Gemeinde zugänglich gemacht werden.

Der GV betreibt eine **Homepage**.

In verschiedener Weise sind die Gemeinden oder einzelne Mitglieder in der Öffentlichkeit präsent wie z.B.:

- ökumenisches Weihnachtssingen auf dem Marktplatz (Wolfen-Nord)
- Krippenspiel (GZ „Edith-Stein“ und Weihnachtsmarkt in Zörbig)
- Gemeinde Raguhn beteiligt sich beim Stand am Weihnachtsmarkt und beim Stadtfest
- Seniorenstadtweihnachtsfeier in Mößlitz
- Sternsingeraktion
- Weihnachtsmusical (GZ „Edith Stein“)
- ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
- ökumenischer Kreuzweg (Zörbig)
- Maisprung (Wolfen „Heilig Kreuz“)
- Fronleichnamsprozession (GZ „Edith Stein“ und Zörbig)
- Bistumsschach in Löberitz
- ökumenisches Friedensgebet

Wünschenswert ist es, dass jemand im GV die Verantwortung dafür übernimmt, dass in den lokalen Medien zeitnah über diese Ereignisse berichtet wird.

Die Gruppe der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) und die Kolpingfamilien tragen zur Vielfalt des Gemeindelebens bei.

2.2 Liturgia

Die Feier der Liturgie in ihren verschiedenen Formen ist für uns der Höhepunkt des Gemeindelebens und der Glaubensverkündigung. Im GV wollen wir die liturgischen Feiern so gestalten, dass Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche mit dem Geheimnis Gottes in Berührung kommen. Dabei legen wir Wert auf die Gestaltung einer würdigen Feier unter aktiver Einbeziehung der Gemeindemitglieder. Im Folgenden wird über die bestehenden Gottesdienstformen reflektiert. Ebenso sollen Perspektiven aufgezeigt werden über zukünftige gemeinsame liturgische Feiern im GV Wolfen-Zörbig.

2.2.1 Sonntagsgottesdienste

Regelmäßige Sonntagsgottesdienste werden in folgenden Gemeinden gefeiert:

- Greppin,
 - Raguhn,
 - Wolfen,
 - Wolfen-Nord und
 - Zörbig
 - sowie Stumsdorf in 14-tägigem Wechsel mit Großzöberitz
- Sonntagvorabendgottesdienste sind in Wolfen-Nord und Zörbig

Aktuell sind in unserem GV 4 Priester, 2 Gemeindeferenten und eine Gottesdienstbeauftragte tätig. In Zukunft werden weniger Hauptamtliche verfügbar sein. Um diesen Herausforderungen gestärkt zu begegnen und den Sonntagsgottesdienst als Gottes- und Gemeindebegegnung erfahrbar zu machen, soll eine behutsame Angleichung an die zukünftigen Bedingungen und Erfordernisse erfolgen.

Aus den bisher gewachsenen Strukturen sehen wir für unseren GV folgende Grundentscheidungen als zukunftsfähig:

Wolfen-Nord und Zörbig, die beiden größten Gemeinden, die von den Gläubigen der umliegenden Orte überdies gut erreichbar sind, betrachten wir als die beiden Zentren unserer zukünftigen Pfarrei. Daher ist es sinnvoll, dass an diesen Zentren sonntags eine Eucharistiefeier stattfindet. Wie und in welchem Rhythmus darüber hinaus an den anderen Orten Gottesdienste gefeiert werden, muss in der seelsorglichen Planung verantwortungsvoll überlegt werden.

Eine weitere Überlegung ist die Einrichtung von Fahrdiensten von den umliegenden Gemeinden je nach Bedarf.

2.2.2 Wochentagsgottesdienste

Auch an den Werktagen versammelt sich Gemeinde zu Gottesdiensten, die an verschiedenen Orten stattfinden (vgl. Grafik 1).

Im Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz in der Gemeinde Zörbig wird mit den Heimbewohnern und Gemeindemitgliedern am Mittwoch und am Freitag Gottesdienst gefeiert. (siehe auch Punkt 2.3.1)

Im Alten- und Pflegeheim Priorau sowie im Belcanto - Haus der Seniorengemeinschaften (Wolfen) wird einmal im Monat ein Gottesdienst angeboten. Die Gemeinde-/Seniorenachmittage in den Gemeinden Greppin, Raguhn, Wolfen und Wolfen-Nord beginnen nach Möglichkeit jeweils mit einem Gottesdienst.

2.2.3 Andere Gottesdienstformen

Darüber hinaus werden in den Gemeinden des GV auch andere Gottesdienstfeiern angeboten:

- Dienstags besteht in St. Antonius Zörbig die Möglichkeit, zur eucharistischen Anbetung.
- In Wolfen-Nord wird freitags die Vesper gebetet. Am ersten Freitag im Monat findet in diesem Rahmen eine eucharistische Anbetung statt.
- Im Mai werden an den verschiedenen Orten Maiandachten gehalten.
- In der Gemeinde Zörbig wird in der österlichen Bußzeit sonntags der Kreuzweg in verschiedener Weise gebetet (ökumenischer Kreuzweg durch die Stadt Zörbig). Der Kreuzweg wird im Pflegeheim St. Vinzenz und in den Gemeinden Greppin, Raguhn, Wolfen und Wolfen-Nord einmal in der Woche gebetet. Verantwortlich für die Gestaltung sind jeweils die Gemeinden vor Ort. Die Gemeinden Wolfen und Wolfen-Nord pflegen die Tradition des Bußgangs (Fastenpredigt).
- Der Rosenkranz wird in Wolfen-Nord vor der Sonntagvorabendmesse, in Wolfen am Montag und in Zörbig am Dienstag vor dem Gottesdienst gebetet. Im Rosenkranzmonat Oktober wird in allen Gemeinden und im Pflegeheim St. Vinzenz einmal in der Woche der Rosenkranz gebetet. Diese Gebetsform wird von den Gemeindemitgliedern vor Ort gestaltet.
- Vor den großen kirchlichen Feiertagen ist die Möglichkeit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung in den Gemeinden gegeben.

Diese bestehenden Traditionen sind wichtige Elemente im religiösen Leben der Gemeinden. Sie bedürfen einer aufmerksamen Beobachtung durch die hauptamtlichen Mitarbeiter und den Gemeindeverbundsrat (GVR). Gegebenenfalls sind auch kurzfristige Veränderungen möglich. (siehe dazu Punkt 2.2.5)

2.2.4 Gottesdienste zu Festzeiten und besonderen Anlässen

2.2.4.1 Advents –und Weihnachtszeit

In der Advents- und Weihnachtszeit werden in den einzelnen Gemeinden vielfältige Veranstaltungen angeboten. Dazu zählen u. a. Adventsfeiern in verschiedenen Kreisen. In den verschiedenen Gemeinden unseres GV werden Roratemessen gefeiert, in deren Anschluss sich die Gemeinde zum gemeinsamen Frühstück trifft. Die Kinder sind im Advent zu einer Kinderroratemesse nach Zörbig eingeladen. Der Gedenktag des Hl. Nikolaus findet Eingang in die Gestaltung der Sonntagsgottesdienste in Wolfen-Nord und Zörbig. Die Weihnachtsgottesdienste in Wolfen-Nord und in Zörbig werden u.a. mit einem Krippenspiel gestaltet.

Zu Weihnachten gibt es zurzeit folgende Gottesdienste:

- Am Heiligabend ist am Nachmittag eine Krippenfeier für Kinder in Wolfen-Nord. In Raguhn und Greppin Wolfen, Wolfen-Nord und in Zörbig werden Christmette gefeiert. Im Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz ist ein Weihnachtsgottesdienst.
- Am ersten Weihnachtsfeiertag sind im GV Gottesdienste in Zörbig, Stumsdorf, Wolfen und Wolfen-Nord.
- Am zweiten Weihnachtsfeiertag sind die Gottesdienste im GV wie an den Sonntag. In Greppin gibt es an diesem Tag eine Krippenandacht.
- Zum Jahreswechsel findet im Wechsel von Wolfen und Wolfen-Nord eine Jahresschlussandacht statt; in Zörbig ist eine Hl. Messe.
- In Wolfen wird ein alternativer Jahreswechsel angeboten.

Weiterhin beteiligen sich die Kinder und Jugendlichen in unseren Gemeinden an der Sternsingeraktion des Kindermissionswerkes und bringen den Segen in die Häuser.

Zur Stärkung des Gemeindelebens unserer zukünftigen Pfarrei ist für die Weihnachtszeit ein gemeinsames Krippenspiel/Musical unter Mitwirkung vieler Gemeindemitglieder gedacht.

Das Angebot der Gottesdienste an den Feiertagen bedarf regelmäßig einer kritischen Überprüfung durch den GVR und die Hauptamtlichen. Anpassungen der Gottesdienstordnung an aktuelle Gegebenheiten müssen grundsätzlich möglich sein.

2.2.4.2 Kar –und Ostertage

Am Palmsonntag findet in Zörbig ein Familiengottesdienst mit Palmenweihe statt. Gründonnerstag wird im Gedenken an das letzte Abendmahl ein Gottesdienst mit dem Zeichen der Fußwaschung gefeiert. Anschließend sind insbesondere die Jugendlichen zur Agapefeier und die ganze Gemeinde zur stillen Anbetung eingeladen. Am Ostersonntag findet dann nur ein Gottesdienst in Zörbig statt. Ostermontag wird zum Familiengottesdienst eingeladen.

Die Bewohner im Pflegeheim St. Vinzenz begehen die österlichen Tage in der Hausgemeinschaft mit eigenen Gottesdiensten. Am Gründonnerstag ist eine Agapefeier und am Karfreitag wird der Kreuzweg gebetet.

In der Osterwoche feiern die Bewohner gemeinsam einen feierlichen Ostergottesdienst.

Die Gemeinden Wolfen und Wolfen-Nord feiern am Palmsonntag Gottesdienste mit Prozession.

Am Gründonnerstagabend wird ein gemeinsamer Gottesdienst in Wolfen–Nord gefeiert. Im Anschluss sind die Gemeinden und die Jugend zur Anbetung und zur Agape/Paschafeier eingeladen.

In Heilig Kreuz Wolfen kommen die Gemeinden zur Karfreitagsliturgie zusammen. In den anderen Gemeinden wird nach Möglichkeit am Vormittag der Kreuzweg gebetet (in Wolfen-Nord als Kinderkreuzweg). Die Osternachtfeier der Pfarrei „Edith Stein“ ist in Wolfen-Nord. Zur Auferstehungsfeier am frühen Ostermorgen sind die Gemeinden nach Greppin eingeladen.

Am Ostersonntag finden in den anderen Gemeinden Heilige Messen nach der Sonntagsordnung statt.

Am Ostermontag werden entsprechend der Sonntagsordnung in den Gemeinden Gottesdienste gefeiert. Die Kinder sind im Besonderen zum Familiengottesdienst eingeladen.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es in unserem GV keinen geeigneten kirchlichen Raum, um die österlichen Tage gemeinsam zu feiern. Aus territorialen und pastoralen Gründen ergeben sich die beiden Zentren Wolfen und Zörbig als Orte, an denen das Triduum sacrum in würdiger Form begangen werden kann.

Das Angebot der Gottesdienste an den Feiertagen bedarf regelmäßig einer kritischen Überprüfung durch den GVR und die Hauptamtlichen. Anpassungen der Gottesdienstordnung an aktuelle Gegebenheiten müssen grundsätzlich möglich sein.

2.2.4.3 Weitere Gottesdienste

Einmal im Monat findet an verschiedenen Orten der Pfarrei - ein gemeinsamer Familiengottesdienst statt, der von Gemeindemitgliedern (Kinderliturgiekreis) vorbereitet wird.

Die Gemeinde „Edith Stein“ Wolfen feiert das Fronleichnamfest mit einem Gottesdienst und einer Prozession am Festtag selbst. Die Gemeinde Zörbig feiert am Sonntag nach dem Fronleichnamstag den Festgottesdienst mit anschließender Prozession durch die Stadt. Zu dieser Feier sind alle Gemeinden unseres GV eingeladen. Im Anschluss findet ein Gemeindefest in Zörbig statt.

Im November lädt die Jagdgesellschaft Dessau und die Gemeinde Zörbig zur musikalisch gestalteten Hubertusmesse ein. An ihr nehmen auch viele Interessierte teil, die nicht zur Pfarrgemeinde gehören.

Zu Ehren des Heiligen Bonifatius wird im Juni in der Fuhne-Aue am Flinz ein Gottesdienst gefeiert.

Die Erstkommunionvorbereitung und –feier werden im GV zusammen begangen.

Die Firmvorbereitung und die Firmung werden bereits gemeinsam durchgeführt.

Jede Gemeinde feiert jeweils ihr Gemeindefest (Patronatsfest), zu denen alle eingeladen sind.

2.2.5 Visionen von liturgischen Feiern in unserer zukünftigen Pfarrei

Aus den oben zusammengestellten liturgischen Feiern wird deutlich, dass bereits in der Gegenwart in unserem GV eine große Vielfalt verschiedener Formen von liturgischen Feiern praktiziert wird. Zahlreiche Gemeindemitglieder tragen schon seit vielen Jahren in den einzelnen Gemeinden dazu bei, dass Gottesdienste liturgisch würdig sowie feierlich begangen werden können.

Vor allem aufgrund der zukünftig veränderten personellen und finanziellen Situation im GV erscheint es unumgänglich, bisherige liturgische Gewohnheiten und Regelungen neu zu überdenken und ggf. zu verändern. Schrittweise wollen wir den Gemeindemitgliedern innerhalb des GV ermöglichen, sich als **eine** Gottesdienstgemeinde zu erfahren.

Folgende gemeinsame (liturgische) Aktivitäten scheinen uns auf dem Weg zu einer gelebten gemeinsamen Pfarrei sinnvoll und in den nächsten Jahren umsetzbar:

- ein gemeinsamer Familiengottesdienst im GV an wechselnden Orten am Ostermontag
- eine gemeinsame Fronleichnamfeier mit Pfarrfest in Zörbig,
- zentrales Pfarrfest in Wolfen-Nord z. B. am Ende des Schuljahres,
- zentrale Familiengottesdienste sowie gemeinsame Projektstage,
- gemeinsame Religiöse Kinderwoche (RKW),
- Gestaltung eines gemeinsamen Weihnachtsmusicals / Krippenspiels
- (gemeinsame gesellige Veranstaltungen (Fasching, Tanzabende etc.))

Um eine bessere Koordination der verschiedenen Gottesdienste, Veranstaltungen und liturgischen Feiern zu ermöglichen, erarbeitet das hauptamtliche Team einen pastoralen Jahresplan. Dieser soll allen Gemeindegliedern unseres GV in entsprechender Form zugänglich gemacht werden.

Zur weiteren Stärkung der ehrenamtlichen Tätigkeit in Bezug auf Liturgie sollen Gemeindemitglieder angesprochen, ermutigt und unterstützt werden, sich aktiv in die Gestaltung der Gottesdienste einzubringen. Dabei geht es vor allem um Dienste der Küster, Kantoren, Lektoren und Kommunionhelfer und Mitarbeiter im Liturgiekreis, sowie um die Vorbereitung und Gestaltung von Wortgottesfeiern. Neben der konkreten Vorbereitung der liturgischen Feiern und der aktiven Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen vor Ort ist angedacht, zweimal im Jahr eine Zusammenkunft aller Haupt- und Ehrenamtlichen zu organisieren, um einen fruchtbaren Austausch zu ermöglichen und die Ehrenamtlichen liturgisch weiterzubilden.

Darüber hinaus sollen folgende Wünsche und Anregungen zukünftig in der Gestaltung liturgischer Feiern verstärkt Berücksichtigung finden:

- Schwerpunkt auf Ministrantenarbeit sowie insgesamt stärkere Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen unseres GV in die Gestaltung der Gottesdienste; Fortsetzung jugendgemäßer Gottesdienste. Dafür sind feste personelle Zuständigkeiten notwendig unter der Verantwortung eines Hauptamtlichen.
- Bemühungen und Unterstützung der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste (Orgelspiel, Chöre einzelner Gemeinden, Bands, Kantorendienst sowie andere Formen musikalischer Gestaltung)
- Fokussierung der Fürbitten auf aktuelle Bezüge zum Gemeindeleben sowie gesellschaftspolitischer Ereignisse
- Einbindung von Taufen in die Sonntags- bzw. Ostergottesdienste, um die aktive Teilnahme der ganzen Gemeinde zu ermöglichen
- Weiterführung und Vertiefung der bestehenden Bibelarbeit im GV
- Gestaltung der geprägten Zeiten (z.B. Einkehrtage) für den GV

2.3 Diakonia

Diakonisches Handeln gehört zu unserem Kirchenverständnis. Dabei richten wir unseren Blick auf die Menschen über unsere Gemeindegrenzen hinaus, um ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und nach unseren Möglichkeiten aktiv darauf einzugehen.

2.3.1 Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz

In unserem GV befindet sich die diakonische Einrichtung des Altenpflegeheimes St. Vinzenz (Caritas-Trägersgesellschaft St. Mauritius gGmbH Magdeburg).

Das Altenpflegeheim wirkt durch seine Tätigkeit über die Kirchengemeinde hinaus, da nicht alle Angestellten und Heimbewohner Christen sind. Durch das Wirken dieser Einrichtung entsteht ein positives Erscheinungsbild der Kirche im nichtchristlichen Umfeld.

Zweimal wöchentlich findet in St. Vinzenz ein katholischer Gottesdienst statt, zu dem Heimbewohner und Gemeindemitglieder kommen, so dass die Verbundenheit zum GV deutlich wird.

Ehrenamtliche Helfer aus Zöbzig besuchen die Bewohner des Altenheimes und helfen bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen und Feiern.

2.3.2 Diakonisches Handeln als die personale Sorge um Einzelne

Die mehrmals jährlich erscheinenden Pfarrbriefe werden persönlich in die Haushalte gebracht. Auf diese Weise soll der Kontakt zu Fernstehenden und Zugezogenen aufrecht erhalten bzw. (wieder)hergestellt werden.

Die Haupt- und Ehrenamtlichen besuchen Kranke und Senioren sowie Gemeindemitglieder zu besonderen Anlässen (z.B. Geburtstag oder Jubiläen). Die Sorge um die Kranken kommt durch Besuche im Krankenhaus zum Ausdruck.

Um die Aufgabe der vielfältigen Besuche auf viele Schultern zu verteilen, soll eine Gruppe gebildet werden (Besuchsdienst). Diese wird in ihrem Dienst von einem Hauptamtlichen begleitet.

Der Kontakt unserer Gemeinden zur Hospizbewegung insbesondere zur Hospiz Wolfen e.V. soll gepflegt werden. Es ist zu begrüßen, wenn sich ehrenamtliche Mitarbeiter für die Hospizarbeit gewinnen lassen.

Es ist geplant, dass die zugezogenen neuen Gemeindemitglieder von den Hauptamtlichen besucht und eingeladen werden, am Gemeindeleben teilzunehmen.

2.4 Ökumene

Es ist erforderlich, dass ökumenisches Denken und Handeln in Zukunft unser christliches Tun begleitet. Viele Aktivitäten in unserem GV sind schon auf einem guten Weg.

Bisherige gemeinsame Veranstaltungen:

- Weihnachtskonzert in Zörbig,
- Sternsingeraktion in Wolfen mit ökumenischem Gottesdienst zum Abschluss,
- Bibelwoche in Wolfen und Zörbig,
- Weltgebetstag in Wolfen und Zörbig (in Wolfen besteht bereits der Wechsel von katholischer Kirche und Christophorushaus),
- Kreuzweg durch die Stadt in Zörbig,
- Dekanatsjugendkreuzweg,
- Sinn-Such-Wanderung am Ostermontag (Wolfen),
- ökumenischer Gottesdienst zum Schloss- und Altstadtfest in Zörbig,
- Martinsfeiern in Raguhn, Wolfen und Zörbig,
- ökumenischer Gottesdienst in Spören am ersten Adventssonntag,
- Adventsfeier in Greppin,
- Aktion „lebendiger Advent“ in Jeßnitz,
- Krippenspiel auf dem Weihnachtsmarkt in Zörbig,
- Mitternachtssingen am Hl. Abend auf dem Marktplatz in Wolfen-Nord,
- regelmäßige Gruppen und Veranstaltungen:
 - Gospelchor und „Cantemus et musica“-Band
 - Chor „St. Cäcilia“ Wolfen-Greppin, Chor Wolfen-Nord, Jeßnitz, Raguhn
 - monatliches Friedensgebet,
 - monatliches Skatspiel,

- vierteljährliches Treffen des Ökumenekreises, in dem Hauptamtliche und engagierte Laien zusammenkommen, um gemeinsame Veranstaltungen zu planen.

Wir überlegen, ob ein großes ökumenisches Gemeindefest im Jahr stattfinden kann.

3 Strukturen im Gemeindeverbund

3.1 Struktur der zukünftigen Pfarrei

Wolfen-Nord und Zörbig sind Zentren unserer zukünftigen Pfarrei. Als solche sollen sie auch gestärkt werden.

Die kleinen Orte erfahren von dort aus Hilfe und Unterstützung für das christliche Leben.

3.2 Zuständigkeiten

3.2.1 Hauptamtliche Mitarbeiter/Innen

Wesentliche Aufgabe der hauptamtlichen Mitarbeiter/Innen ist es, die pastoralen Ziele der Gemeinden und des GV im Blick zu behalten und ihre Umsetzung verantwortlich zu begleiten. Sie werden dabei eng mit dem Gemeindeverbundsrat (im folgenden GVR) zusammenarbeiten.

In unserem GV sind zurzeit ein Pfarrer (Gemeindeverbundsleiter), ein Vikar (Kooperator), eine Gemeindeferentin und ein Gemeindeferent als hauptamtliche pastorale Mitarbeiter tätig. Sie werden von zwei Patres vom Orden der Herz-Jesu-Missionare unterstützt, welche wichtige pastorale Arbeit in unserem GV leisten. Wir hoffen, dass auch zukünftig ausreichend pastorale Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter nehmen ihre Aufgaben in Absprache mit dem Gemeindeverbundsleiter wahr. Dies geschieht in der wöchentlich stattfindenden Dienstberatung.

3.2.2 Gemeindeverbundsrat (GVR)

Der GVR ist Ansprechpartner für die Gemeindeglieder. In ihm sind neben den hauptamtlichen Mitarbeiter/Innen die gewählten und berufenen Mitglieder aller Gemeinden, Gruppen und Einrichtungen vertreten. Im GVR werden Informationen ausgetauscht. Es wird über das Vorgehen im GV beraten und die nötigen pastoralen Beschlüsse werden gefasst und deren Umsetzung geprüft.

Laut Satzung sind die Sitzungen öffentlich, deshalb wird der Sitzungstermin vorher im Gottesdienst vermeldet und ist auf dem Gemeindeblatt „WIR...ZWEI“ abgedruckt. Natürlich sind Vorschläge jedes Gemeindegliedes möglich. Nach den Sitzungen des GVR werden die Gemeindeglieder spätestens am zweiten Sonntag nach der Sitzung im Gottesdienst über die Entscheidungen des GVR informiert.

3.2.3 Ortsausschüsse

Jede Gemeinde im GV hat die Möglichkeit, einen eigenen Ortsausschuss zu gründen. Struktur und Wahl der Mitglieder ist vor Ort zu organisieren. Der Ortsausschuss dient vor allem zum Austausch in der Gemeinde vor Ort und als Multiplikator für den GVR. Der Ortsausschuss setzt die pastoralen Beschlüsse des GVR vor Ort um. Hier werden keine Beschlüsse gefasst, die den gesamten GV betreffen oder die pastoralen Ziele des GV behindern. Er dient vor allem als Organisationsforum und Stärkung der Gemeinde vor Ort. Um die Arbeit des Ortsausschusses transparent zu machen, wird ein Protokoll geführt. Dieses ist dem Gemeindeverbandsleiter zugänglich zu machen.

3.2.4 Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand vertritt die Gemeinden nach außen. Er ist zuständig für die finanziellen Angelegenheiten der Gemeinden und übt so auch eine wirtschaftliche Kontrolle aus. In seinem Verantwortungsbereich liegen in besonderer Weise die Verwaltung des Gemeindevermögens und die Umsetzung des Immobilienkonzepts. Bis zur Gründung der neuen Pfarrei sind in unserem GV zwei Kirchenvorstände tätig:

- für Wolfen (einschließlich Greppin, Raguhn, Wolfen und Wolfen-Nord)
- und Zörbig.

Sie treffen sich zu gemeinsamen Sitzungen und stimmen ihre Entscheidungen ab. Anfragen und Anregungen aus den Gemeinden sind an den Vorsitzenden der Kirchenvorstände - den Gemeindeverbandsleiter - sowie an seine gewählten Mitglieder zu richten.

3.2.5 Verwaltung

Die Verwaltung des GV wird durch eine Rendantin wahrgenommen. Der Kontakt wird durch Haupt- und Ehrenamtliche zum Gemeindeverbandsbüro gehalten.

3.3 *Kommunikation*

Für eine gute Gestaltung des Gemeindelebens und den Austausch von Informationen über die jeweiligen Gemeinden hinweg ist eine sinnvolle und gute Kommunikation Voraussetzung. Diese gestalten wir auf vielfältige Weise.

3.3.1 Informationsaustausch

Alle 14 Tage erscheint ein kostenloses **Gemeindeblatt** „**WIR...ZWEI**“. Darin werden wichtige Informationen über das Gemeindeleben (Gottesdienste und Veranstaltungen) weitergegeben. Es bietet auch die Möglichkeit, auf gemeindeübergreifende Angebote des Bistums hinzuweisen bzw. Informationen weiterzugeben, die den Rahmen der Vermeldungen sprengen würden.

Es liegt in den Kirchen aus.

In den **Vermeldungen** am Ende des Gottesdienstes wird die Gemeinde zusätzlich über Aktuelles und Besonderes informiert. Es wird angestrebt, dass die aktuellen Vermeldungen auch in den **Schaukästen** der Gemeinden zur Information aushängen. Prospekte, Plakate und Informationen zu stattfindenden Veranstaltungen sind an geeigneten Orten auszulegen bzw. anzubringen (z.B. „Schwarzes Brett“).

Die **Mitglieder des GVR** sind angehalten:

- über die Beschlüsse des GVR die Gemeindemitglieder zu informieren, diese gegebenenfalls zu erläutern und zu erklären (als Multiplikatoren);
- Rückmeldungen aus den Gemeinden und dem Alten- und Pflegeheim an den GVR weiterzuleiten.

3.3.2 Beschwerden und Konflikte

Bei Anfragen, Beschwerden und Konflikten stehen die Mitglieder des **GVR** und insbesondere der GVR-Vorsitzende, sein Stellvertreter sowie die **hauptamtlichen Mitarbeiter** als Ansprechpartner zur Verfügung. Im GVR besteht immer die Möglichkeit, Unklarheiten anzusprechen.

Bestehende Hilfsangebote des Bistums bezüglich **Gemeindeberatung** (externe Supervision bzw. Moderation) werden bei Bedarf zur Lösung von internen Konflikten und Beschwerden herangezogen.

4 Finanzen und Ressourcen im Gemeindeverbund

Der Gemeindeverbund verfügt über folgende Immobilien:

Greppin: Grundstück mit Kirche, Pfarrhaus ist vermietet (Gemeindereferent), ein weiteres Wohnhaus auf dem Pfarrgrundstück ist auch vermietet

Raguhn: Grundstück mit Kirche und Gemeinderaum, Pfarrhaus ist vermietet

An diesen oben genannten Objekten sind in den nächsten Jahren keine größeren Baumaßnahmen zu erwarten und auszuführen. (Reparaturarbeiten vorbehalten)

Greppin und Raguhn sind pastoral gesehen dem Gemeindezentrum Wolfen-Nord zugeordnet. Die bestehenden pastoralen Aktivitäten (Seniorenarbeit) sollen so lange wie möglich weitergeführt und unterstützt werden.

Dennoch ist zu überlegen, wie die Gebäude und Grundstücke in Zukunft einer anderen Nutzung zugeführt werden können.

Wolfen: Grundstück mit Kirche, Pfarrhaus (Dienstwohnung der Patres), ein Gemeinderaum und Garagen.

In Wolfen wurde die Kirche saniert. Das Pfarrhaus bedarf größerer Instandsetzungsarbeiten. Die Außenanlagen sind reparaturbedürftig.

Wolfen hat ein Gemeindeleben, welches sich im Wesentlichen auf Seniorenarbeit bezieht.

Auch Wolfen ist pastoral gesehen dem Gemeindezentrum Wolfen-Nord zugeordnet.

Die vorhandenen pastoralen sowie Gemeindeaktivitäten sollen fortgesetzt und weiterhin von der neuen Pfarrei gefördert werden.

Wolfen-Nord: Grundstück mit Kirche und multifunktional nutzbare Gemeinderäume, Pfarrhaus (Büro des GV, Dienstwohnung Pfarrer, Vermietung Hospizverein) und Grundstück mit Garage

Das GZ in Wolfen-Nord ist 1999 erbaut worden und bedarf daher z.Z. keiner weiteren Modernisierung bzw. Sanierung. Die Gemeinde des GZ ist auf allen pastoralen Feldern aktiv (Kinder-, Jugend-, Familien- sowie Seniorenarbeit).

Das GZ „Edith Stein“ ist die Pfarrkirche und Schwerpunkt der neuen Pfarrei.

Zörbig: Grundstück mit Kirche, Pfarrhaus (Dienstwohnung Kooperator), Gemeinderäume und Garage

Alle Gebäude sind saniert und das Grundstück ist in einem guten Zustand. Für die pastorale Zukunft wird es einen Anlaufpunkt für die umliegenden Ortschaften und ein weiterer Schwerpunkt der neuen Pfarrei sein.

Für die zukünftige Pfarrei werden für die pastorale Arbeit Gebäude an diesen beiden Orten benötigt.

5 Überprüfung der Vereinbarung

In regelmäßigem Abstand soll eine Überprüfung durch die Gremien der Gemeinde stattfinden, um die gemeinsamen Ressourcen optimal zu nutzen.

In der Entscheidungsfindung zu laufenden und noch durchzuführenden pastoralen und strukturellen Tätigkeiten im GV bildet diese Pastoralvereinbarung die Grundlage. Dies betrifft die Kirchenvorstände, den GVR und das hauptamtliche Team in ihren jeweiligen Aufgabenfeldern. Der Gemeindeverbandsleiter trägt die Sorge für die kontinuierliche Überprüfung und Umsetzung auf dem Weg zu einer Pfarrei. Unterstützt wird er dabei von den Hauptamtlichen und den gewählten Gremien der Gemeinden. Der Gemeindeverbandsleiter wird, wenn er es für nötig erachtet oder spätestens zwei Jahre nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung, eine Überprüfung der Pastoralvereinbarung einleiten. Der GVR und seine Redaktionsgruppe „Pastoralvereinbarung“ bilden dabei die Diskussionsebene.